

blickpunkt

MIL

Zeitung für die Bürger
im Landkreis Miltenberg

Grundsteinlegung für Mainbrücke

Mit der Grundsteinlegung ist eine weitere Etappe auf dem Weg zum Bau der neuen Mainbrücke zwischen Sulzbach und Niedernberg zurückgelegt.

Dies war für die Landkreisverwaltung Grund genug, auch dieses Etappenziel in würdiger Form gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern zu begehen.

Bei der feierlichen Segnung durch die Geistlichen Robert Foldenauer und Norbert Geiger sowie dem Pfarrbeauftragten Thomas Schmitt wurde Gottes Segen

für alle Menschen erbeten, die künftig die Brücke als Verbindung über den Main nutzen werden.

Gute Wünsche bekräftigten durch symbolische Hammerschläge auf den Grundstein die Bürgermeister der anliegenden Gemeinden, der Leiter des Straßenbauamtes Aschaffenburg Holger Bothe, der Vorsitzende des Vereins "Unsere Brücke e. V." Karl Horst Amrhein sowie Landrat Roland Schwing.

Dieser wies in seiner Ansprache auf die wirtschaft-

liche Bedeutung der Brücke hin. Sie sei ein Garant für die weitere wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung der rechtsmainischen Gemeinden.

Um eine bessere Nutzung der Brücke durch Radfahrer zu ermöglichen, habe der Kreistag die Erweiterung der vorgesehenen Geh- und Radwege auf beiden Seiten von 1,50 auf 2,10 Meter und die Übernahme der erwarteten Mehrkosten von rund 500.000 DM gebilligt.

Gerhard Rüth



THEMEN:

Neues
Logo für
das Land-
ratsamt



Gewaltprävention
im Landkreis

Veranstaltungsprogramm der Kommunalen
Jugendarbeit vom 11. bis 25. Mai.

Nächtlichen Kobolden
auf der Spur

Ergebnisbericht der jährlichen Fledermaus-
Winterquartierkontrolle im Landkreis.

Internationaler
Chorwettbewerb

Vom 6. bis 9. Juli wird der Internationale
Chorwettbewerb stattfinden. In diesem Jahr
bilden "Folklore, Gospel & Spirituals & Jazz
beim zweiten Teil das Highlight.

Frauen Netzwerk

Neue Broschüre der Gleichstellungsstelle
wurde am Internationalen Tag der Frauen in
Obernburg vorgestellt.

JUMP - Jugendsofort-
programm

Arbeitslosen Jugendlichen werden Perspekti-
ven von Sozialpädagoginnen aufgezeigt.

Anregungen zur Weiter-
verwendung und die Pro-
blemabfalltermine

Bitte beachten Sie diese Termine -
denn Umweltschutz geht alle an.

Der "Rotweinwanderweg"
feiert Geburtstag

Vom 24. bis 26. März 2000 fanden die "Tage
der offenen Keller" als Auftakt zum 10jähri-
gen Jubiläum statt.

► Nr. 46/
Frühjahr 2000
Gedruckt auf Papier aus
100 % Altpapier

Schwerpunktreihe der
Kommunalen Jugend-
arbeit gegen Gewalt.
► Seite 2 u. 3

Informationen über das
Leben der Fledermäuse.
► Seite 2

Internationaler
Chorwettbewerb
► Seite 4

Frauen Netzwerk:
Nachschlagewerk mit
Adressen für Frauen
tätiger Institutionen etc.
► Seite 5

"JUMP" - 100000 Jobs für
Junge
► Seite 6

Problem Müllsammel-
termine und
Entsorgungstipps
► Seite 7

1

blickpunkt MIL

Frühjahr '00

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger,

der Kreistag des Landkreises Miltenberg hat vor wenigen Wochen den Haushalt 2000 mit einem Volumen von 174 Mio. DM verabschiedet. Der Haushalt steht auf einer soliden Basis. Die Kreisumlage mußte trotz Steigerung der Bezirksumlage nicht erhöht werden. Der Verwaltungs- und Vermögenshaushalt sind ausgeglichen. Dieses gute Ergebnis ist das Resultat der erfolgreichen Arbeit der Landkreisverwaltung und der Kreisgremien in der Vergangenheit. So haben z. B. die wichtigsten Einsparungen beim Zuschußbedarf der Sozialhilfe von 1,7 Mio. DM und der sparsame Umgang bei den Personalkosten den Grundstein für diese Entwicklung gelegt.



Der Haushalt zeichnet sich aus durch ein Rekordvolumen im Vermögenshaushalt. Seit 1989 investiert der Landkreis enorme Summen in den Bau, die Unterhaltung und Neueinrichtungen. Die Niedrigzinsphase und die Baupreise wurden bisher optimal genutzt, um die Infrastruktur auf allen Gebieten auszubauen. Mit einem Investitionsvolumen von 27 Mio. DM wird für das Jahr 2000 ein neuer Höchstwert erreicht. In erster Linie ist dies natürlich verursacht

durch die entstehenden Kosten für die Mainbrücke zwischen Niedernberg und Sulzbach und die zügige Abwicklung unseres ehrgeizigen Schulbauprogrammes. Mit diesen Investitionen haben wir in all den Jahren nicht nur ein Förderprogramm für unsere einheimische mittelständische Wirtschaft realisiert, sondern vor allem auch unseren Wirtschaftsstandort fit gemacht für den globalen Wettbewerb der Regionen.

Ein wichtiger Standortfaktor ist auch die Leistungsfähigkeit der Landkreisverwaltungen. Sehr zufrieden sind die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises. Die vor wenigen Wochen vorgestellte Kundenbefragung hat hervorragende Ergebnisse für unser Amt gebracht. Die Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft sowie die fachliche Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden besonders von den befragten Bürgerinnen und Bürgern hervorgehoben. Die Kunden des Landratsamtes fühlen sich gut beraten und auch nicht als Bittsteller behandelt sondern als wirkliche Kunden. Sie fühlen sich auch mit ihren Problemen und Beschwerden ernst genommen. Die Mitarbeiter sind immer bestrebt, eine Lösung für die verschiedensten Anliegen zu finden und sich für die Gespräche ausreichend Zeit zu nehmen. Das bedeutet, daß der Bürger mit seinem Landratsamt in weiten Bereichen zufrieden ist und sich mit seinen Anliegen gut aufgehoben fühlt. Der Haushalt 2000 ist damit trotz aller Sparzwänge eine gute Grundlage, auf der der Auftrag zur Entwicklung des Landratsamtes Miltenberg in ein politisch gesteuertes Dienstleistungsunternehmen weiter erfüllt werden kann. Die Bürgerinnen und Bürger können sich weiter fest auf ihr Landratsamt verlassen.

Ich wünsche Ihnen allen ein ruhiges und erholsames Osterfest.

Ihr Landrat
Roland Schwing

2

blickpunkt MIL

Frühjahr '00

Nächtlichen Kobolden auf der Spur

Am Montag den 07. Februar wurde im Landkreis Miltenberg die alljährliche Winterquartierkontrolle von Fledermäusen durchgeführt. Ziel der jährlich in ganz Bayern stattfindenden Winter- und Sommerzählungen ist es, anhand ausgewählter Quartiere die Bestandsentwicklung dieser hoch bedrohten Tiergruppe zu beobachten.

Unheimlich und faszinierend

Noch immer gelten Fledermäuse bei einem großen Teil der Bevölkerung als unheimlich. Doch wer sich einmal näher mit ihnen beschäftigt hat, der kann sich kaum der Faszination dieser nächtlichen Kobolde entziehen. Alle heimischen Fledermäuse ernähren sich von Insekten. Die Orientierung erfolgt mit Hilfe eines Echoortungssystems. Zur Geburt und Jungenaufzucht bilden die Weibchen sogenannte Wochenstuben auf Dachböden oder in Baumhöhlen. Im Einzelfall bestehen diese aus mehreren Tausend Tieren.

Ihren Winterschlaf verbringen Fledermäuse in feucht-kühlen Kellern, Stollen und Höhlen. Die Körperfunktionen laufen dann auf "Sparflamme" und die Tiere zehren von ihren Fettreserven. Werden sie während des Winterschlafs zu oft gestört, so kann der Energieverlust so groß

sein, dass sie im Frühjahr zu schwach sind und sterben.

13 Arten im Landkreis

Von den 19 in Unterfranken vorkommenden Fledermausarten wurden bisher 13 im Landkreis Miltenberg festgestellt. Zu den am häufigsten beobachteten Arten zählen



Mopsfledermaus

das Große Mausohr und die Zwergfledermaus. Großräumig nehmen die Bestände so rapide ab, dass sämtliche Arten in die "Rote Liste der vom Aussterben bedrohten Tierarten" aufgenommen werden mussten. Besonders negativ wirken sich die zunehmende Ausräumung der

Landschaft, der starke Einsatz von Insektiziden in der Landwirtschaft sowie der Verlust von Sommer- und Winterquartieren aus.

Schutzmöglichkeiten

Zum Schutz der Fledermäuse kann jeder einzelne folgende Punkte beachten: Arbeiten auf "Fledermausdachstühlen" nur im Zeitraum Oktober bis März durchführen; ungiftige Holzschutzmittel verwenden; beim Verschluss von Kellern und Stollen ein Einflugloch belassen; im Garten kein Gift verwenden; alte höhlenreiche Bäume belassen; Winter- und Sommerquartiere nicht stören; Aufhängen von Fledermauskästen nur in "sinnvoller Umgebung" z.B. in Nachbarschaft zu ausgedehnten Streuobstwiesen. Wer Fragen zu Fledermäusen hat oder wer ein Fledermausvorkommen bei sich zu Hause hat, kann sich an die Naturschutzbehörde unter folgender Telefonnummer wenden: 09371 / 501-300.

Text: Stephan Zöller und Siegmund Hartlaub
Foto: Matthias Hammer

"Gewaltprävention" im Landkreis

Veranstaltungsreihe vom 11. – 25. Mai 2000

Die Kommunale Jugendarbeit des Landkreises Miltenberg widmet sich seit geraumer Zeit verstärkt dem Bereich des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes.

Immer häufiger werden auch die Schulen mit steigender Gewaltbereitschaft, zunehmender Suchtgefährdung und wachsender Motivations- und Perspektivlosigkeit bei Kindern und Jugendlichen konfrontiert.

Um auf diese Herausforderung angemessen reagieren zu können, wurde unter anderem vom Sozialministerium eine verstärkte Zusammenarbeit von Schule und außerschulischer Jugendhilfe angeregt. Angebote, Maßnahmen und Projekte können nur in enger Kooperation der jeweiligen Schule und den beteiligten LehrerInnen und SchülerInnen durchgeführt werden. Zum Thema "Gewaltprävention" wurde eine Schwerpunktreihe konzipiert, die vom 11. – 25. Mai 2000 stattfinden wird.

Mit einer breitgefächerten "Angebotspalette" wird die Problemstellung angegangen.

Neben Referaten über Kooperationsmöglichkeiten von Schule, Eltern

und Jugendarbeit, Gewalt in den Medien und ihre Auswirkung auf das Verhalten von Kindern und Jugendlichen sowie einem Theaterabend stehen vielerlei Schulveranstaltungen (Theateraufführungen, Workshops, Autorenlesungen und Buchausstellungen) auf dem Programm. Den Mitarbeitern der Kommunalen Jugendarbeit ist es gelungen, hochkarätige Referenten zu gewinnen.

ReferentInnen/Ensembles:

- Karl-Heinz Bittl, Fränk. Bildungswerk für Friedensarbeit, Nürnberg,
- Beate Steinmann, Institut Jugend, Film, Fernsehen, München
- Petra Best, Verantwortliche Redakteurin der FLIMMO, Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, München
- Rainer Engelmann, Autor, Herausgeber, Referent, Manubach
- Theater-Company RHEIN- undRUHR; Frankfurt ("Mach' ihn fertig!" – Workshops)
- Spielwerk e. V., Diedorf (Eigentlich wollte ich fliegen", "Herz aus Stein").

Unterstützt wird das Projekt von der Sparkasse Miltenberg-Obernburg,

dem Landesjugendamt Bayern, der Stiftung Lesen und Bayern liest e.V. Zu den öffentlichen Veranstaltungen sind alle SchülerInnen, LehrerInnen, ErzieherInnen, JugendleiterInnen, Eltern

herzlich eingeladen.

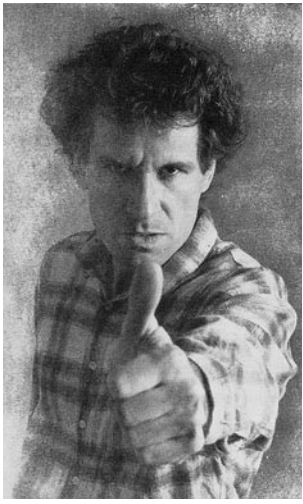
Infos zur Schwerpunktreihe: Horst Eilbacher, Helmut Platz, Kommunale Jugendarbeit
Tel. 09371/50141 oder 501142.

MACH' IHN FERTIG!!!

(Szenen-Mosaik: Jugend n o w !)

"Action" ist angesagt – Langeweile und Desorientierung brauchen ihr Ventil. Braucht nur einer dumm gucken ... einfach reinhauen – issen dann selber schuld. Damit es mich nicht trifft, muss man einfach nur mitmachen. Jemanden fertigmachen ist ganz easy – ob mit der Faust, mit Sprüchen oder durch Druckmachen – auch unter Freunden in der Clique. Unsicherheiten werden hinter der Maske des „coolen Typen“ versteckt. Wer nicht dazugehört, wird „verarscht“, gehänselt ...
Mach' ihn fertig!!!

HERZ AUS STEIN



(Workshop-Theaterstück für Jugendliche)

„Ich bin der König meines Lebens.“ Die Königreiche der Phantasie wirken zurück ins reale Leben. In „Herz aus Stein“ wagen alle den künstlerisch kreativen Umgang mit der Wirklichkeit, vielleicht zum ersten Mal. Die Begegnung im Spiel eröffnet neue Perspektiven, Phantasien und Gruppenerfahrungen: persönliche Betroffenheit statt distanzierter Unterhaltung, gleichberechtigtes Erleben und Handeln statt Unterordnen und Konsumieren. Jugendliche spiegeln in besonderer Form die uns alle betreffenden gesellschaftlichen Konflikte wider. Gewalt ist in diesem Zusammenhang Verlust der Spielregeln, die wir für selbstverständlich gehalten haben. Ausdruck von Selbstäußerung um jeden Preis, extremes Erlebnis. Zumindest unbeußt die Suche nach einer Grenze, nach Orientierung und Autorität. Alltägliche schulische Kommunikation besteht häufig aus provozierenden Äußerungen der Schüler, um Reaktionen zu testen, oder angepaßten Äußerungen ohne Überzeugung, um den Wünschen des Lehrers zu entsprechen. Im Stück überwinden wir diese engen Grenzen, indem wir mit den Re-

aktionen des Publikums arbeiten. Durch die besondere Situation wird jede Äußerung Teil der Ausführung. Äußerungen werden als Ausdruck der Person akzeptiert. Mit dieser Freiheit wird gleichzeitig die Verantwortung jedes Einzelnen in den Mittelpunkt gestellt. Hintergründe, Zusammenhänge von Gewalttätigkeit werden erkennbar. Achtsamkeit und Sensibilität werden

entwickelt. Unterschwellige Ängste und Wünsche werden bewußt und kommunizierbar. Gefühle können zugelassen werden. Lebensperspektiven werden entwickelt. Verhaltensmöglichkeiten in Gewaltsituationen eröffnen sich.

Helmut Platz,
Horst Eilbacher

SCHULVERANSTALTUNGEN

A) Buchausstellungen der Stiftung Lesen, Mainz vom 02.05.–09.06.2000

Gewalt ist sprachlos (2 Kisten, ca. 140 Titel), Sekundarstufe
02.05. – 12.05.2000 Realschule Miltenberg
15.05. – 19.05.2000 Volksschule Sulzbach
22.05. – 26.05.2000 Barbarossa-Volksschule Erlenbach
29.05. – 02.06.2000 Konrad-Wiegand Volksschule Klingenberg
05.06. – 09.06.2000 Volksschule Großheubach
Gewalt (1 Koffer, 50 Bücher), Sekundarstufe
02.05. – 12.05.2000 Konrad-Wiegand-Volksschule Klingenberg
22.05. – 09.06.2000 Volksschule Großheubach
Mut tut gut (1 Koffer, 50 Bücher) 6-12 jährige
02.05. – 12.05.2000 Volksschule Großheubach
15.05. – 19.05.2000 Volksschule Sulzbach
22.05. – 09.06.2000 Konrad-Wiegand-Volksschule (Trennfurt/Röllfeld)
Liebe und Sexualität (1 Kiste, 50 Bücher), Jugendliche
02.05. – 09.06.2000 Volksschule Großheubach

B) Theater, Workshops

15.05.2000
11.00 Uhr „Mach' ihn fertig!“, Realschule Miltenberg
11.15 Uhr „Herz aus Stein“, Hauptschule Miltenberg
16.05.2000
10.00 Uhr und 11.45 Uhr „Mach' ihn fertig!“, Volksschule Großheubach
10.00 Uhr „Herz aus Stein“, Barbarossa Volksschule Erlenbach
17.05.2000 Workshop, Volksschule Großheubach
08.15 Uhr „Eigentlich wollte ich fliegen“, Volksschule Obernburg
11.10 Uhr „Herz aus Stein“, Volksschule Klingenberg
11.45 Uhr „Eigentlich wollte ich fliegen“, Volksschule Großheubach
18.05.2000
11.30 Uhr „Mach' ihn fertig!“, (Julius-Echter-Gymnasium Eisenfeld, Realschule Eisenfeld)

19.05.2000 Workshop, Volksschule Großheubach

C) Autorenlesungen mit Reiner Engemann

15.05.2000 07.40 Uhr Volksschule Klingenberg (2 7. Klassen)
11.30 Uhr Volksschule Faulbach (2 8. Klassen)
19.30 Uhr Elternabend in der Mozartschule Eisenfeld
16.05.2000, 08.15 Uhr u. 10.00 Uhr Volksschule Sulzbach (2 7./8. Klassen, 1 9. Klasse)
14.00 Uhr Volksschule Großheubach (9. Klasse)

Schulveranstaltungs-Programm

Donnerstag, 11.05.2000, 19.30 Uhr,
Gemeinschaftshaus Großheubach: Eröffnung der Veranstaltungsreihe durch den 2. Landrat Hermann-Josef Eck,
Karl-Heinz Bittl: Gewaltprävention an Schulen - Kooperationsmodelle für Schule, Eltern und Jugendarbeit.

Donnerstag, 18.05.2000, 19.30 Uhr, Gemeinschaftshaus Großheubach
- „Mach' ihn fertig!“ – Szenenmosaik für Schüler, Lehrer, Eltern...

Donnerstag, 25.05.2000, 19.0 Uhr, BuntStegenHaus Obernburg
Reiner Engemann: Autorenlesung
Donnerstag, 25.05.2000, 19.30 Uhr, Gemeinschaftshaus Großheubach
Beate Steinmann: „Das kommt gut!“ – Gewaltdarstellungen in den Medien und ihre Auswirkungen auf das Verhalten von Kindern und Jugendlichen
Petra Best: FLIMMO und andere Materialien zur Programmqualität der Medien



Aus dem Bayerischen Landtag

Plenarsitzung vom 22. März 2000

Mündliche Anfrage der Abgeordneten

Petra Münzel, (Bündnis 90/DIE GRÜNEN):

Bietet nach Ansicht der Staatsregierung der Beschluss des Unterausschusses des Landkreises Miltenberg "Die Annahme und der Einbau von jeglichem Material, das künstliche Radioaktivität ausstrahlt, ist ausgeschlossen." eine Garantie dafür, daß auch freigemessener Bauschutt nach dem 10 Mikrosievertkonzept (z.B. aus dem kerntechnischen Forschungszentrum Karlstein-Großwelzheim) weder auf die Kreismülldeponie Guggenberg noch auf die Klärschlammdeponie Rück-Schippach, für die die Nutzungsänderung angestrebt wird, abgelagert werden kann? Kann dieser Beschluß auch dann noch umgesetzt werden, wenn die aufgrund einer EU-Richtlinie geplante Änderung der Strahlenschutzverordnung in Kraft getreten ist oder hat dann das Bundesrecht Vorrang gegenüber einfachen Kreistagsbeschlüssen?

Antwort von Staatsminister

Dr. Werner Schnappauf:

Freigemessener Bauschutt aus kerntechnischen Anlagen kann ohne besondere Vorkehrungen auf Deponien gelagert werden. Dies trifft für die Kreismülldeponie Guggenberg uneingeschränkt zu. Gleiches gilt für die Klärschlammdeponie Schippach, sofern das derzeit laufende Plangenehmigungsverfahren für die Nutzungsänderung positiv abgeschlossen wird.

Grundsätzlich kann die entsorgungspflichtige Körperschaft festlegen, welche Abfallarten sie auf ihre Deponie ablagern bzw. nicht ablagern möchte. Für die Abfallarten, die sie nicht zur Ablagerung auf ihrer Deponie annehmen will, muß sie allerdings für eine anderweitige Ablagerungsmöglichkeit sorgen.

Eine Beseitigung außerhalb Bayerns ist wegen des Exportverbots nach dem Bayerischen Abfallentsorgungsplan nicht zulässig. Die genannten Regelungen werden durch den Entwurf der neuen Strahlenschutzverordnung nicht berührt. Die Freigabe erfolgt nach den gleichen Maßstäben wie bisher.

Fachkongreß für mehr Effizienz im Landratsamt

Mehr Wirtschaftlichkeit in der Verwaltung

Über 300 Teilnehmer aus kommunalen und staatlichen Verwaltungen nutzten den betriebswirtschaftlichen Fachkongreß zum Thema „Wirtschaftlichkeit in der Verwaltung“ im Tagungs- und Kongreßzentrum Bamberg um sich Tipps und Anregungen für die praktische Umsetzung von betriebswirtschaftlichen Instrumenten zu holen. Veranstaltet wurde dieser Kongreß vom Bayerischen Innovationsring, einem Zusammenschluß von 15 reformfreundigen Landkreisen. Diese haben es sich zur Aufgabe gemacht, Handlungsempfehlungen für die Verwaltungsmodernisierung zu erarbeiten. Der Leiter des Innovationsringes, Landrat Roland Schwing: „Ziel der Verwaltungsmodernisierung ist die Steigerung der Effizienz der Verwaltungen. Dabei orientieren sich alle Reformmaßnahmen an den



Interessen der Bürger und Kunden sowie der Mitarbeiter“. Gemeinsam mit dem Vorsitzenden der SPD-Kreistagsfraktion, Dr. Ulrich Schüren, erläuterte er die Arbeit und Funktion der fraktionsübergreifend gebildeten „Budgetkommission“. In dieser Kommission werden die Ziele für die von der Verwaltung zu erbringenden Leistungen gemeinsam mit der Politik vereinbart. „Die Be-

triebswirtschaft führt zu einer neuen Art der politischen Willensbildung in den Landkreisen, die Politik erhält ein neues Feeling für die Verwaltung und die Mitarbeiter/Innen“, so Landrat Roland Schwing und Dr. Ulrich Schüren in ihrem Beitrag.

Gerhard Rütth

3

blickpunkt MIL

Frühjahr '00

Jugendkulturpreis 2000

- Ausstellung von 15. – 25. Mai 2000
im Foyer des Landratsamtes

In einem neuen graphischen Outfit präsentiert sich in diesem Jahr der Jugendkulturpreis 2000. Gestaltet wurde die Graphik von einem Preisträger der vergangenen Jahre – Tobias Krejtschi – und von Roland Frankenberger wurde sie in den Entwurf eingearbeitet. Zukünftig soll immer ein Preisträger das Plakat des nächsten Jahres gestalten. Doch dies ist nicht die einzige Änderung für das neue Jahrtausend. Im Bereich Künstlerisches Gestalten wurde neu auch die



Multi-Mediakunst (Computergraphiken, -animationen und -präsentationen) sowie Videos mit ausgeschrieben. Erstmals erhalten die Preisträger für 1. – bis 3. Preise im Bereich "Künstlerisches Gestalten" in diesem Jahr die Möglichkeit,

als Gewinn an einem Workshop mit Künstlern in einem Atelier teilzunehmen. Diese Preisträger erhalten außerdem die Gelegenheit ihre Werke in der Galerie des Künstlers Konrad Franz in der Alten Kirche in Hausen auf hohem Niveau in einer zusätzlichen Ausstellung im September zu präsentieren. Auch im musikalischen Bereich kündigen sich Veränderungen an z.B. feste Terminierung der jeweiligen Instrumente auf ein Datum, die sich für das nächste Jahr noch erweitern werden. Eine weitere große Sparte nimmt in diesem Jahr auch der Tanz ein. Die Sparkasse Miltenberg-Obernburg wird eigens zum 20 jährigen Jubiläum des Jugendkulturpreises neue Medaillen entwerfen lassen, die beim Ehrenabend am 27. Mai 2000 an die Preisträger übergeben werden. Zuvor ist die Landkreisbevölkerung bereits eingeladen die eingereichten Arbeiten im Bereich "Künstlerisches Gestalten" vom 15. bis 25. Mai im Foyer des Landratsamtes zu den normalen Öffnungszeiten und am Sonntag, dem 21. Mai zu besichtigen.

Gaby Schmidt

Internationaler Chorwettbewerb nun schon zum dritten Mal.

Kultur-Highlight:
"Classik in der Scheune"
im Hofgut Hühnersdorff.

"Südamerikanische Nacht" im Hofgut in Wörth

Im wunderschönen Ambiente des Hofgutes in Wörth wird als Open-Air-Veranstaltung am Samstag, dem **22. Juli 2000** ab 19 Uhr die "Südamerikanische Nacht" sicherlich wieder viele Besucher anziehen. Feuerig wie Chili und beschwingt wie Tequila ist die Musik die "Mariachi Acapulco" an diesem Abend präsentieren wird.

In ihrem Repertoire finden sich Welthits wie La Cucaracha, Besame Mucho, Vaya con Dios, La Bamba, Ay Ay Ay, Speedy Gonzales oder El Condor Pasa. Sie treten bei namhaften Veranstaltern und den ersten Adressen im Land wie Etienne Aigner; der Sportlergala, im Deutschen Theater und im Bayerischen Hof München, auf der Kieler Woche, bei mexikanischen Botschaftsveranstaltungen u.v.m. auf. Marguerita Barajas (Sopran) und Ignacio Olivarez Escamilla (Piano) stammen beide aus

Mexico-Stadt und kennen wunderschöne Lieder der Azteken, die alle dahinschmelzen lassen und auch zum Kuschneln anregen. Natürlich darf an diesem Abend auch der argentinische Tango nicht fehlen, der mit dem Bandoneon und Gitarre und einem Show-Tanzpaar vertreten sein wird. Eine heiße Nacht erwartet die Besucher. Auch der kulinarische Rahmen und der Getränkeservice wird diese Veranstaltung für alle Besucher unvergesslich machen. Sichern Sie sich ihre Karten für die beiden Veranstaltungen möglichst bald beim Kulturservice Miltenberg Tel. 09371/501501. Gaby Schmidt



4

blickpunkt MIL

Frühjahr '00

3. Internat. Chorwettbewerb vom 6. – 9. Juli im Landkreis

- Vom Klassischen Gesang bis zu Folklore und Spirituals -

Am zweiten Wochenende im Juli steht der Landkreis Miltenberg wieder ganz im Zeichen des Gesangs. Zum 3. Internationalen Chorwettbewerb wurden in diesem Jahr Chöre aus **Brasilien, Lettland, Rußland, Schweden, Slowakei** und **Taiwan** eingeladen. Alle Chöre zeichnen sich durch ihre hohe Singkultur und ihre Qualität aus. Beginnen wird der Chorwettbewerb im Bürgerzentrum Elsenfeld am Donnerstag, dem 06. Juli mit der "Ouvetüre" – dem Eröffnungskonzert, bei dem der Festivalchor unter der Leitung von Klaus G. Mueller, Mona Haberkern (Violine), Annette Wohlmann (Sopran) und das Kammermusikensemble der Musikschule Obernburg unter der Leitung von Dan Talpan die ankommenden Gäste begrüßen wird. Am Freitag werden die Chöre in den Gemeinden Breitenbrunn, Bürgstadt, Hausen, Klingenberg und Schneeberg ein Einzelkonzert gemeinsam mit dem gastgebenden Chor



veranstalten und wieder an verschiedenen Schulen auftreten. "Chormusik aus 5 Jahrhunderten" wird die Besucher am Samstag, dem 8. Juli beim Chorwettbewerb Teil I begeistern. Den absoluten Höhepunkt wird sicherlich auch in diesem Jahr der Sonntag mit "Folklore & Gospels & Spirituals & Jazz" mit dem Wettbewerb Teil II und der Preisverleihung bilden. Eingebunden ist der Chorwettbewerb auch in diesem Jahr wieder in das Sängerweinfest des Liederkranzes Elsenfeld. Die Sängerkreise Miltenberg und Obernburg, der Markt Elsenfeld, der Landkreis Miltenberg

als Veranstalter und mit der großen Unterstützung der Sparkasse Miltenberg-Obernburg werden auch den diesjährigen Chorwettbewerb zum "Festival des Gesangs" werden lassen. Es ist ratsam sich die Karten für dieses Ereignis rechtzeitig bei den Sparkassen Miltenberg-Obernburg, dem Markt Elsenfeld oder dem Kulturservice Miltenberg Tel. 09371/501501 zu sichern.

Gaby Schmidt

"Classik in der Scheune" im Hofgut in Wörth



Bläserquintett Kammerorchester Schloß Werneck "Gruppe-Djelia"

In der Reihe "Classik in der Scheune" wird am 28. Mai 2000 um 20 Uhr in der außergewöhnlichen und beliebten "Scheune" des Hofgutes Wörth mit "Kontinental Drift" afrikanische Musik auf europäische Klassik treffen. Dabei wird das Bläserquintett des Kammerorchesters Schloß Werneck zusammen mit der senegalesischen Gruppe Djelia ein außergewöhnliches Konzert bieten, das die unterschiedlichen Ansätze der beiden Musikkulturen ebenso wie die musikalischen Übereinstimmungen hörbar und erlebbar

macht. Das Kammerorchester Schloß Werneck hat sich seit seiner Gründung im Jahre 1979 zu einer beständigen kulturellen Einrichtung in Franken entwickelt und sich mit außergewöhnlichen, oft innovativen Projekten weit über die regionalen Grenzen hinweg große Anerkennung erworben. In Wörth wird das Bläserquintett mit Flöte, Klarinette, Oboe, Fagott und Horn besetzt sein und Werke von Ligeti, Mozart und Globokar musizieren. Die Gruppe Djelia besteht aus Musikern aus Senegal, die im dortigen Nationalorchester tätig

waren und heute in Deutschland leben. Ihre Musik steht in der Tradition des Griot, des afrikanischen Geschichtenerzählers und Bewahrs der Tradition, der Mythen und geschichtlichen Ereignisse in musikalischer Form erzählt. Die Gruppe spielt auf den Instrumenten Kora, Dundun, Sabar und Djembe. Im ersten Konzerteil stellen die Ensembles jeweils ihre eigene Musik vor. Den zweiten Teil bilden Stücke, die in Zusammenarbeit entstanden sind und die verschiedenen musikalischen Möglichkeiten beider Traditionen verbinden. Im gemeinsamen Spiel der Musik im zweiten Teil wird die Musik zu dem, was sie in Afrika grundsätzlich ist: Ein Fest! Sichern Sie sich ihre Karten für diese außergewöhnliche Konzertreihe, die bereits seit vielen Jahren von der Raiffeisen-Volksbank Miltenberg unterstützt wird, rechtzeitig. Infos und Karten sind beim Kulturservice Miltenberg Tel. 09371/501501 erhältlich. Gaby Schmidt

Frauen Netzwerk

Neue Broschüre stellt das Frauen Netzwerk vor

Zum Internationalen Frauentag am 8. März 2000 wurde in der Kochsmühle in Obernburg die Broschüre "Frauen Netzwerk" vorgestellt. Herausgeberin der Broschüre ist die Gleichstellungsbeauftragte für den Landkreis Miltenberg mit Unterstützung der Organisationsgruppe Frauen Netzwerk bestehend aus den sechs ehrenamtlichen Damen Hildegard Bucher, Heike Horlebein, Marianne Neumann, Waltraud Nutz, Jutta Rudolf und Ruth Weitz. Den Rahmen der Veranstaltung bildet die Ausstellung "Frauen Netzwerk", die zunächst in der Kochsmühle zu sehen war, vom 04.04. bis 28.04. in der Hauptstelle der Sparkasse in Miltenberg ausgestellt ist, anschließend in der Hauptstelle der Sparkasse in Obernburg und vom 25.08. bis 15.09. im Foyer des Landratsamtes in Miltenberg zu sehen sein wird.

Aktivitäten von Frauen im Landkreis bekannt machen

Die Idee des Frauen Netzwerkes ist es, die Aktivitäten von Gruppen, Institutionen und Verbänden, die im Landkreis Miltenberg und in der Region von und für Frauen tätig sind, der Öffentlichkeit bekannt zu machen und miteinander zu vernetzen. In der 90 Seiten umfassenden Broschüre werden diejenigen Gruppen vorgestellt, die dem Aufruf der Gleichstellungsstelle zur Veröffentlichung gefolgt sind. Zusätzlich stellen sich 65 Institutionen in Plakatform vor. Die Künstlerinnen Eleonore Meyer (Eschau) und Sadi Reis (Obernburg) hatten einige zum Teil eigens für die Ausstellung gemalten Bilder

in der Kochsmühle präsentiert. Im nächsten Jahr wird die Broschüre, die von der Sparkasse Miltenberg-Obernburg finanziert wurde, in aktualisierter Form neu aufgelegt.

Veranstaltungen in der



FRAUEN- NETZWERK im Landkreis Miltenberg

Kochsmühle

Im Rahmen der Ausstellung fanden bereits zwei Veranstaltungen in der Kochsmühle statt.

Am 9. März referierte Regierungsdirektorin Frau Gabriele Barath zum Thema "Zeitpuzzle – Balance zwischen Familie, Arbeit und Kinderbetreuung". Für manche Frau ist es ein Drahtseilakt, Familie, Haushalt, Kinder und Berufstätigkeit unter einen Hut zu bringen. Einen Königsweg für Kinderbetreuung kann es nicht geben. Eine breitere Angebotspalette zu schaf-

fen, um erwerbstätige Mütter zu entlasten, ist jedoch unbedingt erforderlich.

Am 21. März sprach die Leiterin von Sefra, dem Selbsthilfe- und Beratungszentrum für Frauen in Aschaffenburg, Frau Gerti Metz über die Arbeit von Sefra. Sefra hat zwar seinen Sitz in Aschaffenburg, ist aber auch für Frauen aus dem Landkreis Miltenberg zuständig und wird durch unseren Landkreis mit finanziert. Sefra ist eine unabhängige Beratungsstelle für Frauen. Die Beratung ist darauf ausgerichtet, für die Frauen Partei zu ergreifen, ohne zu polarisieren. Hilfe zur Selbsthilfe steht dabei im Vordergrund. Prävention, Öffentlichkeits- und politische Arbeit sind weitere Standbeine von Sefra.

Weitere Vernetzung

Zukünftig soll den an der Broschüre beteiligten und neu hinzu stoßenden Gruppen und Institutionen und allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit geboten werden, an

regelmäßigen Treffen teilzunehmen. Diese sollen der weiteren Vernetzung, dem Erfahrungsaustausch und der gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit dienen. Zentrale Anlaufstelle ist die Gleichstellungsstelle für den Landkreis Miltenberg. Wenden Sie sich bitte mit Anregungen, Fragen und Wünschen an die Gleichstellungsbeauftragte im Landratsamt, Susanne Seidel, Tel. 09371/501-187.

Susanne Seidel

Achtung Heizöltankbesitzer!

Bereits mehrmals wurde durch Veröffentlichungen in den Amtsblättern der Gemeinden und auch in der Zeitschrift "Blickpunkt MIL" auf die Pflichten der Betreiber von Heizölverbraucheranlagen hingewiesen.

Alle Heizöltanks über 1.000 Liter Fassungsvermögen (maßgebend ist das Typenschild der Tanks) sind beim Landratsamt Miltenberg, untere Wasserschutzbehörde, anzu-melden. Erdtanks sind alle fünf Jahre, in Wasserschutzgebieten alle zweieinhalb Jahre, durch einen anerkannten Sachverständigen überprüfen zu lassen. Oberirdische Tanks (kellergeschweißte oder Batterietanks) mit einem Gesamtfassungsvermögen laut Typenschild von mehr als 10.000 Litern sind seit 01.10.1996 auch alle fünf Jahre durch einen amtlich anerkannten Sachverständigen prüfen zu lassen.

Das Landratsamt Miltenberg gibt allen Heizöltankbesitzern, die ihre Anlage bisher nicht gemeldet oder prüfen haben lassen, Gelegenheit, diesen Verpflichtungen nachzukommen und bis spätestens

30.06.2000

die Lagerung anzumelden und/oder den Prüfbericht vorzulegen. Wir bitten um Verständnis, daß Betreiber von Heizöltankanlagen, die ihren Verpflichtungen bis zu diesem Termin nicht nachgekommen sind, mit einem Bußgeldverfahren rechnen müssen.

Für Rückfragen stehen Ihnen Frau Strobel und Frau Bischof, Tel. 09371/501286 oder 09371/501287, zur Verfügung.

Anzeigevordrucke und Merkblätter senden wir auf telefonische Anforderung gerne zu.

Die Biostoffverordnung

Seit April 1999 ist die Biostoffverordnung in Kraft. Auch Anlagen der Abfallwirtschaft können von ihr betroffen sein. Man spricht in diesen Fällen von nicht gezielten Tätigkeiten, da die Abfallwirtschaft nicht auf den Umgang mit biologischen Arbeitsstoffen gerichtet ist, aber dennoch derartige Stoffe auftreten können. In solchen Bereichen stößt man dann auf das abgebildete Symbol. Die Biostoffverordnung teilt die biologischen Arbeitsstoffe in Abhängigkeit des von ihnen ausgehenden Infektionsrisikos in verschiedene Risikogruppen ein. In nahezu allen Abfällen kann man Mikroorganismen finden. Dennoch sind Anlagen der Abfallwirtschaft, mit denen der Normalbürger in Berührung kommt, sicherlich einer niedrigen Risikoklasse zuzuordnen. Wir empfehlen trotzdem eine gewisse grundsätzliche Sorgfalt beim Umgang mit Abfällen, der bereits beim Einhalten einfacher Hygienemaßnahmen Sorge getragen werden kann. Sollten Sie einmal persönlich vor dem abgebildeten Symbol stehen, sind Ängste unangebracht, denn zu wirklich gefährlichen Bereichen werden Sie ohne aufwendige Sicherheitsmaßnahmen niemals Zutritt bekommen.

Peter Damrich



5

blickpunkt MIL

Frühjahr '00



Sketch der Organisationsgruppe "Frauen Netzwerk"

Vorsicht Zecken !

Nun sind sie wieder aktiv: die Zecken, kleine blutsaugende Spinnentierchen, die vom Ei bis zum geschlechtsreifen Tier mehrere Entwicklungsstadien durchlaufen, die auf hohem Gras, Kraut, Farnen und Sträuchern in Wald, Parks und entsprechend bewachsenen Gärten in Talauen und an Berghängen leben und die beim Zeckenstich u.a. zwei nicht ganz ungefährliche Erkrankungen, nämlich die bakterielle Lyme-Borreliose und die virale Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) auf den Menschen übertragen können. Von Mitte 1994 bis heute sind dem Gesundheitsamt insgesamt 7 FSME-Erkrankungen bekanntgeworden, davon 4 mit sicherem Zeckenbefallsort im hiesigen Landkreis.

Alle, die sich beruflich und/oder in ihrer Freizeit in den obengenannten Gebieten aufhalten, sollten deshalb möglichst auf den Wegen bleiben, nicht am dortigen bodennahen Pflanzenbewuchs entlangstreifen sowie möglichst geschlossene und helle Kleidung mit langen Hosen, langärmeligen Hemden und festem Schuhwerk tragen. Insektenabwehrende Mittel (sogenannte Repellents) wirken nur für etwa 2 Stunden. Nach einem Aufenthalt in entsprechenden Gebieten sollten Kleidung und Körper gründlich auf Zecken hin abgesucht und festgestellte Zecken sofort entfernt werden. Dabei sollten die Zecken vorsichtig mit einer Zeckenzange oder mit einer spitzen Pinzette nahe der Haut gefaßt und - ohne sie zu zerquetschen - nach oben herausgezogen werden. Überflüssige Manipulationen (zum Beispiel mit Ölen, Klebstoffen und Nagellack) sollten unterbleiben. Nach Entfernen der Zecken sollten die Stichstellen desinfiziert werden. Danach sollte in den folgenden 4 Wochen auf Beschwerden und auf Hautveränderungen an den Stichstellen geachtet und gegebenenfalls umgehend ein Arzt aufgesucht werden. Personen mit besonderem Zeckenbefallsrisiko sollten mit ihrem Arzt über eine vorbeugende FSME-Schutzimpfung sprechen. Dr. Erwin Dittmeier

Kindertagesstätte bedankt sich

Im Januar dieses Jahres hatten Kinder der Tagesstätte Wolkenpurzler in Kleinwallstadt die Möglichkeit eine Aufführung des Umwelttheaterstückes "Quatsch kein Blech" anzuschauen. Dieses Puppentheaterstück wurde von engagierten

Erzieherinnen aus Dorfprozelten und Hassloch geschrieben. Unter dem Namen Larifari führen dieselben Damen dieses Stück auch auf. Die Landkreisverwaltung war so beeindruckt, daß Aufführungen dieses Stückes in

Kindergärten und Grundschulen unterstützt werden. Ein schriftliches Dankeschön aus der Kindertagesstätte Wolkenpurzler für eine Aufführung im Januar zeigt, daß dieser Entschluß richtig war. Die Kinder in Kleinwallstadt waren so begeistert, dass sie dieses Thema noch weiter ausgeführt haben und selbst Puppen aus wiederverwertbaren Verpackungen gebastelt haben. Wie gut diese Bastelarbeiten gelungen sind zeigt das mitgeschickte Bild. Über dieses Dankeschön haben sich alle Mitarbeiter von der kommunalen Abfallwirtschaft sehr gefreut. Wolfgang Gutsch

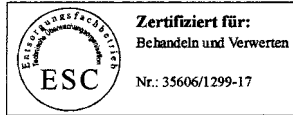
JUMP:
Neues Hilfsprogramm
zur Bekämpfung von
Jugend Arbeitslosigkeit.



Kompostieranlage Guggenberg als Entsorgungsfachbetrieb zertifiziert

Im Dezember 1999 wurde die Kompostieranlage der Fa. Herhof in Guggenberg als Entsorgungsfachbetrieb zertifiziert.

Derzeit werden in dieser Kompostieranlage Bioabfälle und Grün- und Gärreste aus dem Landkreis Miltenberg sowie die Bioabfälle aus dem Gebiet des Müllabfuhrzweckverband Odenwald (MZVO) kompostiert. Ruth Heim



Jugendsofortprogramm

"JUMP"

im Landkreis Miltenberg

Viele Probleme beim Übergang in den Beruf

Jugendliche, die heute die Schule verlassen und ins Berufsleben einsteigen wollen, sehen sich heute mit Voraussetzungen konfrontiert, die erfüllt sein wollen, will man den angestrebten Beruf erlernen. Chancen auf einen Ausbildungsplatz hat man häufig nur, wenn schon die schulische Laufbahn in die jeweilige Richtung zeigt, der entsprechende Schulabschluß vorgewiesen werden kann, und natürlich keine Lücken im zielstrebigem Anpeilen des Wunschberufes eine etwaige Wankelmütigkeit erkennen lassen könnten.

Große Anforderungen an junge Menschen, die sich in diesem Entwicklungsabschnitt vielen unterschiedlich gearteten Problemen gegenübersehen. Viele Fragen und Hürden stellen sich Jugendlichen in den Weg, die dazu führen können, eine realistische Zielvorstellung erst gar nicht zu erlangen, oder eine ansatzweise dagewesene frustriert aus den Augen zu verlieren.

Die Ausbildungsplätze sind knapp, die Anforderungen auch für "gängige" Ausbildungsberufe übersteigen die jemals geforderten.

Neue Unterstützungsleistungen Angesichts dieser Entwicklung des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes, sind neue Unterstützungsleistungen erforderlich geworden, die Jugendlichen jene Orientierung vermitteln können, die sie im Zuge der arbeitsmarktlichen Lage allzu-

leicht verlieren können.

Das Jugendsofortprogramm "JUMP - Jugend mit Perspektive" will hier ansetzen. Mit diesem Programm, bei einigen vielleicht auch unter dem Namen

"100 000 Jobs für Junge" bekannt, hat sich die Bundesregierung in Zusammenarbeit mit der Bundesanstalt für Arbeit (in den jeweiligen Landkreisen also die Arbeitsämter) zum Ziel gesetzt, die Entwicklung, hin zu einer immer größer werdenden Jugendarbeitslosigkeit zu bremsen.

Perspektive für Jugendliche

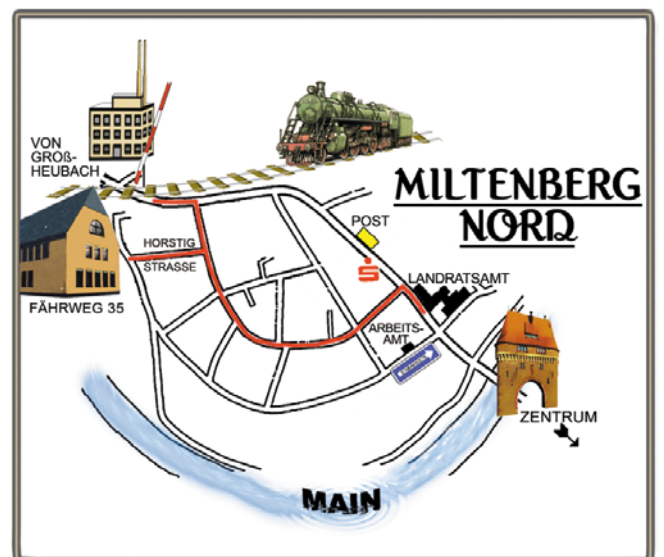
Im Rahmen des "JUMP"-Programms sind wir, Ulrike Singer-Bayrle und Monika Elbert, als Sozialpädagoginnen in unserem Landkreis seit April letzten Jahres beschäftigt. Unterstützen wollen wir ausbildungs- oder arbeitslose Jugendliche unter

25 Jahren bei der beruflichen Orientierung unter Einbezug persönlicher Vorstellungen und Stärken. Gleichzeitig sind wir Ansprechpartner bei Problemen, die sich beim Übergang von der Schule in den Beruf stellen. Jugendliche, die das Angebot gerne nutzen möchten, können Dienstags zwischen 15.00 Uhr und 18.00 Uhr einfach vorbeikommen, oder einen anderen Termin vorher telefonisch absprechen.

Zu erreichen sind wir im
Fährweg 35
63897 Miltenberg
Tel. +Fax: 09371/406807

Da wir im Fährweg, wie uns die Erfahrung gezeigt hat, etwas schwer zu finden sind, anbei noch eine kleine Skizze zur besseren Orientierung.

Monika Elbert



6

blickpunkt MIL

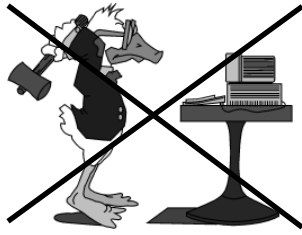
Frühjahr '00

Altcomputer problemlos entsorgt

Ihr PC genügt nicht mehr ihren Ansprüchen?
Ihr PC ist defekt, es funktionieren aber noch einzelne Komponenten (z. B. Bildschirm, CD-ROM, Drucker oder Grafikkarte)?
Kurz, Sie kaufen einen neuen Rechner, der alte (zumindest Teile davon!) funktioniert aber noch? Dann sollten Sie den alten Rechner nicht kaputt schlagen oder zum Sperrmüll geben!

Bringen Sie solche Geräte, auch wenn es mehr Mühe macht, lieber zum **Wertstoffhof des Landkreises**

Miltenberg bei der Müllumladestation in Erlenbach. Das Gerät wird überprüf.



Intakte Geräte werden dann Grund- und Hauptschulen **kostenlos** zur Verfügung gestellt. Häufig steht

in den Gemeinden hierfür nämlich nicht genug Geld zur Verfügung! So besteht auch an diesen Schulen die Möglichkeit ihr Kind optimal auf spätere Anforderungen vorzubereiten!
Grund- und Hauptschulen erhalten von uns auf Anfrage per Fax eine Liste verfügbarer Geräte. Anhand dieser Liste können die Computer und Computerteile schließlich ausgewählt und abgeholt werden.
Noch Fragen? (09371/501 381)

Wolfgang Gutsch

Mithilfe verkürzt Wartezeiten

Anlieferungsformular kann ausgefüllt mitgebracht werden

In der Herbstausgabe von blickpunkt MIL berichteten wir bereits darüber, daß der Wertstoffhof in Erlenbach so gut besucht ist, daß mitunter Wartezeiten entstehen. Wir gaben Ihnen Tips, wie Sie helfen können, diese zu verringern. Wir freuen uns, dass sich viele von Ihnen inzwischen nach diesen Tips richten. An dieser Stelle geben wir Ihnen nun auch Hinweise zur Anmeldung. Wir hoffen, dass Sie diese ebenso gut annehmen, wie die der letzten Ausgabe und die Wartezeiten weiter verkürzt werden.

Bitte geben Sie auf dem Kopf des grünen Anlieferungsformulars unbedingt die Herkunftsgemeinde des Abfalls an, den Sie abladen wollen. Auch die Angabe Ihres Kraftfahrzeugkennzeichens ist erforderlich, selbst wenn Sie zu diesem Zweck ein Fahrzeug geliehen haben. Die Angabe des Kennzeichens des Anhängers ist nicht erforderlich! Bestätigen Sie diese Angaben mit dem Datum und Ihrer Unterschrift.

Die Angaben, welche Stoffe Sie anliefern, helfen uns bei der Planung. Anzahl und Größe der nötigen Sammelcontainer müssen schließlich zur Kostenoptimierung dem tatsächlichen Bedarf angepaßt sein.

Sollten Sie z. B. bei einer Entrümpelung öfters anliefern, dürfen Sie sich gerne Blankoformulare mitnehmen und bereits zu Hause ausfüllen. Sie brauchen den ausgefüllten Anliefererschein dann beim nächsten Mal nur an der Anmeldung abzugeben.



Merkblätter über die Anlieferbedingungen und Kosten erhalten Sie an der Anmeldung des Wertstoffhofes, in den Rathäusern Ihrer Hei-

matgemeinde oder bei der Abfallberatung im Landratsamt, Tel. 09371/501 381 oder 501 - 380.

Wolfgang Gutsch

Müllumladestation Erlenbach des Landkreises Miltenberg
Südstraße 2
63906 Erlenbach

☎ 06022/614367
Fax: 06022/614368

Anlieferung Wertstoffhof Erlenbach

Herkunftsgemeinde: Musterstadt Bitte unbedingt angeben!

Kfz-Kennz. (Zugfzg) MIL-YYMM Bitte unbedingt angeben!

Gebührenfrei angenommen werden nur Wertstoffe und Abfälle von Grundstücken, die an die kommunale Müllabfuhr angeschlossen sind, entsprechend umseitiger Aufstellung. Die Annahme von Wertstoffen und Abfällen aus gewerblicher Tätigkeit, aus der Land- und Forstwirtschaft und aus Landschafts- und Gartenbau ist gebührenpflichtig.

Desweiteren werden Problemabfälle gebührenfrei nur aus Privathaushalten in haushaltsüblichen Mengen angenommen.

Ich versichere, daß meine Anlieferung diesen Bedingungen entspricht:

12.04.2000 Datum Felix Mustermann Unterschrift

Ich/wir liefern an:

- Grüngut Bioabfälle Bauschutt
 Altholz Holzfenster, Holztüren m. Glas
 Metalle
 DSD-Materialien (Verkaufsverpackungen)
 Papier Alttextilien Altschuhe
 Flachglas, Drahtglas, Kfz-Scheiben Kühlgeräte
 IT-Geräte (Fernseher, Computer u.ä.)
 Elektronikschrott (klein) Kupferkabelreste
 Korkabfälle Styropor
 Problemabfälle (nur aus Privathaushalten)

April 1999

Problemabfalltermine 2000

Amorbach	03.06.2000	11.30 - 13.00	Parkplatz Schwimmbad
Berndiel	28.06.2000	11.45 - 12.15	Wiegehaus
Breitenbuch	21.06.2000	08.00 - 08.30	Glascontainerstandort b. Minimal-Markt
Breitendiel	24.05.2000	11.30 - 12.00	Feuerwehrgerätehaus
Buch	21.06.2000	12.30 - 13.00	Festplatz
Bürgstadt 1	01.07.2000	11.00 - 12.00	Hof Fa. Bormann
Bürgstadt 2	01.07.2000	12.30 - 13.00	Haus der Bäuerin
Eichelsbach	14.06.2000	08.30 - 09.00	Parkplatz am Sportplatz
Eichenbühl	17.06.2000	12.30 - 13.30	Parkplatz Kulturhalle
Eisenbach	27.05.2000	12.00 - 13.00	Ulmenstraße
Eisenfeld 1	31.05.2000	10.00 - 10.30	Parkplatz Schwimmbad
Eisenfeld 2	31.05.2000	11.00 - 12.00	Parkplatz Dammsfeld
Eisenfeld 3	31.05.2000	12.30 - 13.00	P + R - Platz am Bahnhof
Erlenbach 1	25.05.2000	11.30 - 12.30	Parkpl. Altenpflegeheim
Erlenbach 2	25.05.2000	13.00 - 13.30	Dr.-Strube-Platz
Erlenbach 3	25.05.2000	14.00 - 14.30	Friedhof
Eschau	25.05.2000	08.00 - 09.00	Parkplatz Turnhalle
Faulbach	17.06.2000	08.00 - 09.30	Südspessarthalle
Fechenbach	17.06.2000	10.00 - 10.45	Marienplatz
Großwallstadt	07.06.2000	11.30 - 13.00	Parkplatz am Friedhof
Hausen	05.07.2000	11.30 - 12.30	Sportheim
Heppdiel	28.06.2000	13.15 - 13.45	Parkplatz Sporthalle
Hofstetten	05.07.2000	13.00 - 13.30	Feuerwehrgerätehaus
Kirchzell	21.06.2000	11.00 - 12.00	Wallstadthalle
Kleinwallstadt 1	14.06.2000	09.30 - 10.30	Festplatz
Kleinwallstadt 2	14.06.2000	11.00 - 12.00	An der Einladung
Klingenberg	24.06.2000	11.30 - 13.00	Parkplatz Festhalle
Leidersbach	05.07.2000	10.00 - 11.00	Parkplatz am Friedhof
Mechenhard	25.05.2000	10.30 - 11.00	Bahnhofsgelände
Miltenberg 1	03.06.2000	08.00 - 09.00	Mainparkpl. gegenüb. Esso-Tankst.
Miltenberg 2	03.06.2000	09.30 - 10.00	Platz v. d. städt. Bauhof
Miltenberg 3	03.06.2000	10.30 - 11.00	Bushaltestelle
Monbrunn	28.06.2000	08.00 - 08.30	Parkpl. Schwimmbad
Mönchberg	31.05.2000	08.00 - 09.30	Feuerwehrgerätehaus
Neudorf	28.06.2000	09.45 - 10.15	Feuerwehrgerätehaus
Neunkirchen	17.06.2000	11.30 - 12.00	Parkplatz Schule
Niedernberg 1	07.06.2000	08.30 - 09.30	Parkplatz Sportplatz
Niedernberg 2	07.06.2000	10.00 - 10.30	Parkplatz Stadthalle
Obernburg 1	27.05.2000	08.30 - 09.30	Parkplatz J.-Oberburger-Schule,
Obernburg 2	27.05.2000	10.00 - 10.30	Oberer-Neuer-Weg
Obernburg 3	27.05.2000	11.00 - 11.30	Hof Fa. Reinhardt
Ottorszell	21.06.2000	10.00 - 10.30	Spielplatz
Preunschen	21.06.2000	13.30 - 14.00	Feuerwehrgerätehaus
Reichartshausen	28.06.2000	11.00 - 11.30	Wiegehaus
Rück	14.06.2000	13.30 - 14.00	Glascontainerstandpl. neue Schule
Schippach (Mil.)	28.06.2000	12.30 - 13.00	ehem. Milchsammelstelle
Schippach (R.-Schipp.)	14.06.00	12.30 - 13.00	Festplatz
Stadtprozelten	01.07.2000	08.00 - 10.00	Parkplatz Bahnhof
Streit	25.05.2000	09.30 - 10.00	Streitberghalle
Sulzbach	24.06.2000	08.30 - 10.30	Spessarthalle
Trennfurt	05.07.2000	08.00 - 09.00	Parkpl. Konrad-Wiegand-Schule
Watterbach	21.06.2000	09.00 - 09.30	Gasth. „Zur Einkehr“
Weckbach	24.05.2000	08.30 - 09.00	Sportplatz
Weilbach	24.05.2000	09.30 - 11.00	Sportplatz
Wenseldorf	28.06.2000	08.45 - 09.15	Feuerwehrgerätehaus
Windischbuchen	28.06.2000	14.00-14.30	Gasthaus "Hufeisen"



Kraftfahrzeugzulassung jetzt auch in Miltenberg am Donnerstag bis 18.00 Uhr geöffnet

Ab sofort hat die Kraftfahrzeugzulassungsstelle vorläufig auch in der Dienststelle Miltenberg am Donnerstag bis 18.00 Uhr geöffnet. Dies ist das Ergebnis verschiedener Öffnungszeitenmodelle, die in den vergangenen Monaten getestet wurden. Bewährt hat sich dabei der „lange Donnerstag“, der bisher nur in der Zulassungsstelle in Obernburg möglich war. Viele Kunden nutzen dieses Angebot, weshalb dieser Service nun auch in Miltenberg angeboten wird.

Als modernes Dienstleistungsunternehmen ist das Landratsamt Miltenberg ständig bemüht, kundenfreundliche Öffnungszeiten anzubieten. Die Erreichbarkeit des Landratsamtes wurde daher in der Vergangenheit kontinuierlich verbessert. Die allgemeinen Öffnungszeiten betragen derzeit 27 Stunden pro Woche und zwar Montag bis Donnerstag von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr, Freitags von 08.00 Uhr bis 13.00 Uhr und am Montag, Dienstag und Donnerstag Nachmittag von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr.

Zusätzlich hat nun die Kraftfahrzeugzulassungsstelle in Miltenberg und Obernburg Donnerstags bis 18.00 Uhr geöffnet. Empfohlen wird, vor einem Besuch des Landratsamtes auf jeden Falleinen Termin mit dem gewünschten Ansprechpartner zu vereinbaren. Die Termin kann auch außerhalb der allgemeinen Öffnungszeiten im Landratsamt stattfinden.

7

blickpunkt MIL

Frühjahr '00

Öko-Bauzulage nur noch dieses Jahr

Die Immobilien-Center der Sparkasse Miltenberg-Obernburg empfehlen zügige Bau- und Bezugsplanung

Wichtiger Termin für Bauherren und Käufer von Wohneigentum

Im Frühling denkt kaum jemand an das Jahresende.

Wer jedoch beabsichtigt, Wohneigentum zu erwerben, der sollte schon jetzt den Termin 31.12.2000 in seiner Bau- und Kaufplanung berücksichtigen.

Denn nur noch für Häuser und Wohnungen, die bis zu diesem Datum fertiggestellt und vom Eigentümer bezogen werden, gibt es vom Finanzamt eine zusätzliche Geldspritze in Form der Ökozulagen.

Gefördert werden der Einbau von Solaranlagen und Wärmepumpen vor Bezug neuer und gebrauchter Wohnobjekte und besonders wirksame Wärmeschutzmaßnahmen an neuen Wohngebäuden.

Werden die Voraussetzungen vor dem 01.01.2001 erfüllt, winkt dem Bauherren oder Käufer von Wohneigentum zusätzlich zur Eigenheimzulage die Ökozulage von bis zu 7.200 Mark. Eine Familie mit zwei Kindern, die den Erwerb neuen Wohneigentums zur Selbstnutzung plant und ein Haushaltseinkommen von unter 220.000 Mark bezieht, erhält somit innerhalb von acht Jahren Zulagen von insgesamt bis zu 71.200 Mark.

Mehr Informationen dazu gibt es in allen Geschäftsstellen und den Immobilien-Centern in Sulzbach, Obernburg und Miltenberg der Sparkasse Miltenberg-Obernburg.

"Tage der offenen Keller" waren ein großer Erfolg.

10 Jahre Fränkischer Rotweinwanderweg

Dem Genuß auf der Spur am 25. und 26. März

Petrus muß ein Weinliebhaber gewesen sein! Am Samstag, 25. März lockte die Sonne die Wanderer, Radfahrer und Weinliebhaber hinaus, um die Winzerhöfe und Weinstuben im Landkreis zu besuchen. Gegen Mittag habe auch ich mein Stahlroß aus der Scheune geholt. Ab Großheubach fuhr ich main-

die Gäste durch das Weingut. Das anschließende Gläschen Winzersekt war ein richtiger Appetitanreger und ein guter Grund, ein Erlenbacher Restaurant zu besuchen. Das "weinselige" Angebot der Speisekarte übertraf meine Erwartungen. Da ich mit dem Fahrrad unterwegs war und noch etliche Kilometer zu



Fränkischer Rotwein - ein himmlischer Genuss

abwärts über Klingenberg nach Erlenbach. Nach dem langen Winter war diese erste Frühlingssfahrt am Main entlang ein erfrischendes Erlebnis. Die Keller des Weinguts Erlenbach waren das erste Objekt meiner Neugierde. Fachkundig souverän führte der Winzermeister

strampeln hatte, entschied ich mich für ein leichtes Menü. "Zanderfilet in Spätburgunder pochiert". Auch die anschließende Süßspeise "Halbgefrorenes vom Fränkischen Traubenbrand" war eine Offenbarung. So gestärkt setzte ich meine Fahrt weiter in Richtung Großwallstadt.

Es bedarf zwar etwas Geschick, um das Fahrrad in Kleinwallstadt den Brückensteg hinauf zu schieben, aber auf der anderen Mainseite wartete eine gemütliche, kühle Winzerstube auf mich. Mein nächstes Ziel war das Kloster Himmelthal. Ein Besuch der Klosterstube läßt sich wunderbar mit einer Rundwanderung durch die Rücker Weinberge verbinden.

Am Sonntag beschloß ich in Großheubach zu bleiben und einige Stationen zu Fuß zu erwandern. Auf halber Strecke nach Klingenberg lud eine Weinlaube zur Einkehr ein. Wein vom Faß und eine kleine Vesper, frische Luft, eine herrliche Aussicht über die Mainlandschaft und gutgelaunte Wanderer: ein Genuß für Leib und Seele...

Auf dem Heimweg war der Besuch bei einem Nebenerwerbswinzer eine wahre Entdeckung. Die hervorragende, fachkundige Führung und die anschließende Weinprobe stärkten meine Überzeugung über die Leistungsfähigkeit unserer Winzer. Zu schnell waren beide Tage vergangen. Gerne hätte ich noch mehr Winzerbetriebe besucht. Dennoch glaube ich, dass alle die am Samstag und Sonntag in den Weinorten und entlang des Rotweinwanderweges unterwegs waren, einen positiven Eindruck von unserem Main Land beibehalten und sicherlich gerne zurückkommen werden.

Miet Derwael



**UNSERE
BEKANNTE ADRESSE:
HTTP://
WWW.SPK-MIL-OB.B.DE**



Sparkasse Miltenberg-Obernburg
Kreditbank und Kundenbank

Ergänzen Sie Ihre Besorgungen, Internet-Banking, elektronische Services, Mobil-Services und viele weitere nützliche Tipps und Links rund um die Sparkasse der Sparkassen Miltenberg mit uns sind Sie immer eine Meile voraus. Der Spaß kommt natürlich auch nicht zu kurz. Surfen Sie doch einmal vorbei!